

Niederschrift
über die 24. Sitzung des 5. Beirates für Seniorinnen und Senioren
der Landeshauptstadt Kiel
am Donnerstag, 07.04.2011, 9:30 Uhr,
im Magistratssaal

Beginn : 09:30 Uhr

Ende: 12:45 Uhr

Anwesende Beiratsmitglieder:

- Herr Böttcher
- Herr Bröer
- Frau Butenschön
- Herr Glüsing
- Herr Hein
- Herr Kätelhön
- Herr Klagge
- Frau Koch
- Herr Mehlhorn
- Herr Niedergesäss
- Frau Packbier
- Frau Petersen
- Herr Rakow
- Herr Rahn
- Herr Sachse
- Frau Schunke
- Frau Scholz
- Herr Schmidt
- Herr Dr. Stephan
- Frau Stöckmann
- Frau Voß
- Herr Zimmermann

Entschuldigte Beiratsmitglieder:

- Frau Scheffer
- Herr Hannemann

Schriftführerin: Frau Schöler

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Herr Klagge eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden, darunter aus den Fraktionen Frau Puschinski für Die Linke, Herrn Schmalz für die SPD, Herrn Malonn für die CDU, Frau Inci Krah vom Forum Migration, Vertreter der Gewerkschaften und weitere Gäste.

Herr Klagge heißt die Herren Dieter Hein und Rainer Glüsing als neue Mitglieder des Beirates Willkommen und verpflichtet sie auf die gewissenhafte Einhaltung ihrer Obliegenheiten.

Herr Hein und Herr Glüsing stellen sich mit einer kurzen Darstellung ihres beruflichen und ehrenamtlichen Werdegangs vor. Herr Glüsing betont sein Interesse an der Mitarbeit in den Fachgruppen Öffentlichkeitsarbeit und ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum. Um

einen Überblick über die Arbeit des Beirates zu erhalten, bietet Herr Klagge Herrn Hein und Herrn Glüsing eine Teilnahme an der Vorstandssitzung am 21.04.2011 an.
Herr Klagge begrüßt Frau Schöler als neue Geschäftsführerin des Beirates.
Herr Klagge gratuliert Herrn Hein, Herrn Rahn, Herrn Glüsing und Frau Butenschön nachträglich zum Geburtstag.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt mit dem Hinweis, dass es unter TOP 5 nicht „Wohn- und Betreuungsgesetz“ heißen muss, sondern „Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz“.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 03. März 2011

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt, mit folgender Änderung zu TOP 2: Frau Butenschön hat nicht den Wunsch nach einem kostenlosen Theaterbesuch für ehrenamtlich Tätige, sondern allgemein für ältere Bürgerinnen und Bürger, geäußert.

TOP 4 Seniorinnen und Senioren fragen und regen an

Frau Elke Seiler (als Gast) fragt, ob der Postkasten der Sparkasse in Projensdorf wieder angebracht wird.

Hierzu meldet sich Herr Malonn zu Wort, die Sache ist im Werden. Herr Malonn hat auch bezüglich eines kostenlosen Besuches einer Generalprobe im Theater Kiel für ältere Einwohnerinnen und Einwohner mit Herrn Karasek gesprochen. Dies ist generell nicht möglich, da die Künstler in der Generalprobe nicht ihre volle Leistung bringen und so ein falscher Eindruck von der Qualität der Aufführung entstehen könnte, dennoch wäre Herr Karasek zu einer Führung im Theater bereit.

Herr Klagge berichtet über eine Rückmeldung durch Herrn Rotzoll zum Thema „zugeparkter Durchgang beim NIL / Holtenauer Straße“ am Dreiecksplatz. Der Auftrag wurde an Herrn Schmeckthal, Amtsleiter des Tiefbauamtes, weitergeleitet.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen

TOP 5 Vortrag über die Rechte nach dem neuen „Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz“ durch Herrn Dr. Wita von der Verbraucherzentrale S-H

Mit der Föderalismusreform wurde das „Heimrecht“ in Vertragsrecht und Ordnungsrecht geteilt. Das Vertragsrecht verblieb beim Bund und wurde im Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz“ (WBVG) neu geregelt. Dieses Gesetz gilt seit dem 01. Oktober 2009 und erfasst insbesondere auch die typischen Formen des „Betreuten Wohnens“. Es gilt für alle Verträge, die nach dem 01.10.2009 geschlossen wurden und seit dem 01.05.2010 auch für Altverträge, wenn sie zuvor unter das (alte) Heimgesetz fielen.

Was ist neu im WBVG?

Statt von Heim und Bewohner wird in neuen Begrifflichkeiten von „Unternehmer“ und „Verbraucher“ gesprochen.

Es gibt eine vorvertragliche Informationspflicht, das heißt, dass Informationen über das allgemeine Leistungsangebot und über individuelle Leistungen in leichter Sprache, schriftlich vor Vertragsabschluss vorliegen müssen.

Der Vertragsabschluss ist grundsätzlich unbefristet und endet mit dem Tod des Verbrauchers. Vertragsverlängerungen über den Tod hinaus sind unzulässig. Der Vertrag wird schriftlich abgeschlossen und enthält eine Beschreibung der Leistungen nach Art, Inhalt und Umfang.

Das Entgelt wird nach einheitlichen Grundsätzen bemessen. Die Investitionskosten des Unternehmers können dem Verbraucher gesondert berechnet werden. Ob und in welcher

Höhe eine Erhöhung der Kosten für den Verbraucher dadurch gerechtfertigt ist, muss dieser selber prüfen.

Bei geändertem Pflege-/Betreuungsbedarf muss ein Angebot zur Vertragsanpassung erfolgen.

Werden Leistungen schlecht oder nicht erbracht, kann der Verbraucher bis zu 6 Monaten rückwirkend das Entgelt kürzen.

Eine Kündigung durch die Verbraucherin, den Verbraucher ist bis zum 3. Werktag zum Monatsende möglich, bei Entgelderhöhung zum Zeitpunkt der Erhöhung; im Rahmen des „Probewohnens“ ohne Kündigungsfrist innerhalb der ersten 2 Wochen. Kündigungen aus wichtigem Grund sind jederzeit möglich. Kündigungen durch den Unternehmer sind nur schriftlich und aus wichtigem Grund möglich.

Herr Dr. Wita bedankt sich für die Aufmerksamkeit und gibt an, dass in den Räumen der Verbraucherzentrale und zu bestimmten Terminen auch in den Räumen des Pflegestützpunktes in der Landeshauptstadt Kiel durch Mitarbeiter der Verbraucherzentrale kostenlose Beratungen zum neuen „Wohn- und Betreuungsvertragsgesetz“ angeboten werden.

Im Anschluss an den Vortrag wird von Mitgliedern des Beirates auf einige Probleme hingewiesen: So haben die Bewohnerinnen und Bewohner zwar ein Kündigungsrecht, aber oft keine Auswahl an neuen Anbietern.

Die Kontrolle der Unterlagen und Verträge ist schwierig, auch für die Multiplikatoren.

Bei einem Vertrag über das Probewohnen wird oft „vorsorglich“ ein allgemeiner Vertrag abgeschlossen, der dann nach zwei Wochen gekündigt werden muss.

Der Vorvertragliche Informationspflicht wird oft durch Hochglanzflyer genüge getan, die mit der Wirklichkeit wenig zu tun haben. Hier haben die Verbraucherinnen und Verbraucher jetzt zivilrechtliche Möglichkeiten.

Herr Klagge bedankt sich bei Herrn Dr. Wita für den Vortrag und verabschiedet ihn.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 6 Mitteilungen des Vorstands

a) Die Teilnahme an der Messe „Klima und Leben 2011“ wird von den beteiligten Mitgliedern des Beirates als großartiger Erfolg angesehen. Es konnten sehr viele, sehr gute und informative Gespräche mit den Messebesucherinnen und Messebesuchern geführt werden. Es sollten sich für diese Form der Öffentlichkeitsarbeit aber alle Mitglieder des Beirates angesprochen fühlen und beteiligen. Da der Abbau sehr beschwerlich war, wird in der nächsten Vorstandssitzung überlegt, eine klappbare Sackkarre anzuschaffen. Ein entsprechender Vorschlag wird in der nächsten Beiratssitzung vorgelegt.

b) Die Veranstaltung Musik am Nachmittag findet am 17.05.2011 statt, Anmeldeschluss ist der 12.05.2011. Einladungen hat Herr Klagge an alle Mitglieder des Beirates zum Weitergeben in den Ortbeiratsbezirken verteilt. Als Helferinnen bei dieser Veranstaltung melden sich: Frau Packbier, Frau Butenschön, Frau Schunke und Frau Scheffer, als Helfer Herr Rahn, Herr Klagge, Herr Schmidt, Herr Zimmermann und Herr Sachse

c) Durch Herrn Loeser und Frau Scholz von der Kieler Bäder GmbH wurden drei Entwürfe für das Sport- und Freizeitbad vorgestellt. Favorisiert wird Entwurf drei: mittiger Eingang, Erreichbarkeit der Umkleidekabinen und der Gastronomie (einziger Entwurf mit KSB Becken mit Hubboden). Die Pläne können der Öffentlichkeit bisher noch nicht vorgestellt werden. In Zukunft möchten die Mitglieder der Fachgruppe „Ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum“ zu diesen Treffen eingeladen werden und mitarbeiten. Herr Schmalz von der SPD meldet sich zu Wort: auch die Mitglieder der Ratsversammlung kennen die Pläne bisher nicht. Ohne Stellungnahmen des Seniorenbeirates und des Beirates für Menschen mit Behinderung würde jedoch kein Entschluss getroffen.

d) Herr Klagge hat eine weitere Einladung zur Gesundheitskonferenz „Sozialraum Gaarden“ wahrgenommen.

e) Für die Mitgliederversammlung des Landesseniorenrats werden die benötigten Unterlagen zur Abstimmung über die geänderte Satzung verteilt. Die Teilnehmer sprechen dort für sich. Fahrgemeinschaften wurden gebildet.

Ergebnis: zur Kenntnis genommen.

TOP 7 Berichte

Aus den Fachgruppen:

Ältere Menschen im öffentlichen Verkehrsraum

Herr Rakow hat die Überarbeitungen des Beirates im Entwurf des Faltblattes der KVG eingearbeitet. Die fertigen Flyer liegen jetzt vor.

Die geplante Zusammenarbeit mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung erweist sich als schwierig da die Inhalte und Ziele der Arbeitsgruppen nicht direkt übereinstimmen.

Sinnvoll wäre es wenn den Einladungen eine Tagesordnung beiliegen würde, damit die Mitglieder des Seniorenbeirates vorher beurteilen können ob eine Teilnahme von Interesse ist, ob seniorenrelevante Themen angesprochen werden.

Da die Vorsitzende des Beirates für Menschen mit Behinderung, Frau Kiel, an der Junisitzung teilnehmen wird, könnte die Form der weiteren Zusammenarbeit dort besprochen werden. Als jetzt anliegende Themen werden die Wiederaufnahme des Seniorentickets genannt, sowie die Verbesserung der Lesbarkeit der Elektronischen Anzeigentafeln an den Haltestellen.

Schutz und Sicherheit

Herr Klagge berichtet von der Sitzung am 24.03.2011 wo sich ein hoch interessantes und spannendes Gespräch über ältere Menschen als Opfer von Strafsachen ergeben hat. Infolge dessen haben sich die Mitglieder des Beirates überlegt, ob es möglich wäre, einen Besuchsdienst für ältere Opfer von Straftaten einzurichten. Besonders die Zeit zwischen Straftat und Prozessbeginn wird von den Opfern als belastend erlebt, in dieser Zeit findet aber keine persönliche Begleitung statt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des „Weißen Ring“ können diese Art der Betreuung nicht sicher stellen.

Herr Klagge gibt zur Kenntnis, dass er den Vorsitz in der Fachgruppe an Frau Schunke abgegeben wird, er bleibt jedoch weiter Mitglied dieser Fachgruppe.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Fachgruppe hat in diesem Monat nicht getagt. Herr Sachse hat einen Brief an die Seniorenbeiräte der Umlandgemeinden verschickt, um in Zukunft gemeinsame Themen, wie zum Beispiel Fragen zum ÖPNV und Seniorenticket zu besprechen. Es könnten sich überregionale Treffen der Seniorenbeiräte angeregt werden.

Wohnen und Pflege

Frau Petersen berichtet von einem Besuch im Kaiser Wilhelm Stift. Dieses Pflege- und Altenheim, das auch Wohnen mit Service anbietet, wird als vorbildlich angesehen. Bewohner und Pflegepersonal scheinen sehr zufrieden zu sein, es herrscht eine freundliche Atmosphäre und das Angebot ist vielfältig. Dies spiegelt sich auch in der sehr guten Benotung durch den MDK wieder. Als Problem wird der Wegfall der Zivildienstleistenden gesehen. Mitglieder des Seniorenbeirates regen an, dies über ein Freiwilliges Soziales Jahr in der Altenpflege, das in der Ausbildung sozialer Berufe anerkannt werden sollte, auszugleichen.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

Aus den Ortsbeiräten:

Ortsbeirat Neumühlen/ Dietrichsdorf/ Opendorf: Herr Bröer hat einen Vortrag über die Arbeit des Beirates für Seniorinnen und Senioren gehalten.

Ortsbeirat Steenbek-Projensdorf: Herr Mehlhorn berichtet, dass im Projensdorfer Gehölz ein neues Tor installiert und zwei Parkplätze für Menschen mit Behinderung errichtet wurden,

ohne dass der Ortsbeirat vorher informiert wurde. Das Tor fällt so schwer und schnell zu, dass das Passieren mit einem Rollator schwierig werden könnte.

Ortsbeirat Russee / Hammer: Herr Schmidt berichtet, dass im Ortsbeiratsbezirk der Neubau von ca. 50 Wohneinheiten für junge Familien geplant ist. Als Vertreter der älteren Menschen gibt er zu bedenken, dass die Erschließungskosten auch durch die jetzigen Anwohner erbracht werden müssen, ältere Menschen könnten dadurch gezwungen sein ihren Wohnort zu verlassen.

Ortsbeirat Hassee/Vieburg: Frau Voß berichtet, dass die Uhlenkroog Rampe so gut wie vom Tisch ist, als kleine Lösung käme auch die Russeer Rampe als Anschluss in die City in Frage.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

Aus den Ausschüssen:

Die Geschäftliche Mitteilung zum Quartiersentwicklungskonzept liegt den Mitgliedern des Beirates vor. Herr Hein wird zusätzlich zu Herrn Rahn an den Sitzungen des Ausschusses für Soziales, Wohnen und Gesundheit teilnehmen.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

Aus weiteren Gremien:

Frau Schunke und Frau Voß berichten über die Teilnahme an den Sitzungen des Beirates für Menschen mit Behinderung im März und April, Themen waren das neue Leitbild der Stadt Kiel und das Anshar Künstlerhaus, das, obwohl öffentliche Gelder einfließen, bisher nicht barrierefrei geplant war.

Herr Klagge berichtet von der Planung eines Leitbildes für die Kieler Sportentwicklungsplanung. Durch die Universität wurden Kieler Einwohnerinnen und Einwohner, Vereine und Betreiber von Sportstätten befragt. Bei der Erhebung wurden auch die Belange älterer Menschen erfragt. Es wird ein zweites Treffen geben, Herr Kätelhön und Herr Hein werden teilnehmen.

Frau Scholz berichtet aus dem Migrantinnenforum, Thema war die Diskriminierung und Verfolgung von lesbischen Frauen mit Migrationshintergrund.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 8 Berichte aus den Ämtern und Betrieben

Frau Schöler berichtet zum Thema „Barrierefreier Wohnraum in Kiel“. Die Arbeitsgruppe hat sich getroffen, der Fragebogen wurde überarbeitet und mit der Einladung zur heutigen Sitzung versandt. Es werden keine weiteren Änderungswünsche seitens der Beiratsmitglieder genannt.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

Der Flyer des Besuchsdienstes ist nicht mehr vorrätig. Es wird vorgeschlagen diesen in der Auflage von 1.500 Stück nachdrucken zu lassen. Die Kosten von etwa 220€ werden aus dem Etat des Beirates für Seniorinnen und Senioren entnommen.

Beschluss: Einstimmig beschlossen.

TOP 9 Verschiedenes, Termine, Einladungen

- Herr Klagge erinnert an das Sozialpolitische Hearing am 13.04.2011.

- Der Vorstand hat für die Sitzung des Beirates für Seniorinnen und Senioren am 05.05.2011 Herrn Bürgermeister Todeskino als Referenten zum Thema „Kieler Innenstadtkonzept“ eingeladen. Eventuell wird Herr Loeser die drei Entwürfe des Sport- und Freizeitbades vorstellen, falls die Pläne inzwischen öffentlich gezeigt werden können. Hierdurch könnte es zu einer Verschiebung des Termins mit Herrn Bürgermeister Todeskino kommen.
- Frau Packbier berichtet von einer Einladung zur Ausstellung in der Altstadtresidenz.
- Frau Packbier, Frau Koch und Frau Scheffer nehmen an einem mehrtägigen Seminar über „Muslimische und jüdische Religionsgemeinschaften in Kiel“ teil.
- Frau Petersen hat von der „Leitstelle Älter werden“ eine Auflistung von Treffpunktmöglichkeiten in der Innenstadt erhalten. Ihrer Meinung nach sind diese aber für ältere Menschen schwer zu erreichen.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

Herr Klagge bedankt sich bei allen Anwesenden und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung.

gez. Jürgen Klagge
-Vorsitzender-

gez. Schöler
-Geschäftsführung-